

Abendgeläut und -gebet 30.4.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "Der Mond ist aufgegangen" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 30. April:

Gebet der Aktion "Eine Kerze im Fenster"



Gott, der du viele Namen hast,

wir rufen zu dir, gemeinsam mit den vielen Menschen in unserer Stadt, gemeinsam mit Menschen anderen Glaubens, gemeinsam mit allen Menschen guten Willens wollen wir innehalten und unsere Sorgen bedenken. Wir bringen sie vor dich.

Unser gewohntes Zusammenleben hat sich verändert. Wir müssen Abstand halten von unseren Mitmenschen, auch von Menschen, die uns lieb und wert sind, denn wir wollen andere keiner Gefahr aussetzen.

Gott, wir bitten dich um Zuversicht und Hoffnung in dieser verrückten Situation. Lass uns besonnen handeln, die Gefahr nicht auf die leichte Schulter nehmen, aber auch nicht übertrieben reagieren und unseren Mitmenschen zugewandt bleiben.

Wir denken an die Menschen, die an diesem Virus erkrankt sind: Schenke ihnen Genesung!

Wir hören von der unerträglichen Situation in den überfüllten Krankenhäusern in anderen Ländern, und bitten dich: Lass die Menschen dort nicht allein!

Wir denken an Eltern mit ihren Kindern und bitten dich um Frieden in den Familien - gerade unter den besonderen Belastungen, denen sie derzeit ausgesetzt sind.

Wir denken an Menschen, die einsam sind und auf die Zuwendung anderer angewiesen: Schenke uns Phantasie, ihnen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind.

Wir denken an Ärztinnen und Ärzte, an Pflegerinnen und Pfleger, an Mitarbeitende im Rettungswesen, an alle, die im Gesundheitswesen und in den Pflegeeinrichtungen arbeiten: Gib ihnen Kraft und lass sie nicht müde werden, den Kranken beizustehen und ihnen freundlich zu begegnen.

Wir denken an die Politikerinnen und Politiker, an die Mitarbeitenden in den Gesundheitsämtern und in den wissenschaftlichen Instituten: Schenke ihnen Weisheit und Augenmaß in ihren Entscheidungen, die unser Zusammenleben betreffen, aber auch entschlossenes Handeln, wenn es nötig ist.

Wir denken auch an alle, die jetzt noch schlimmer leiden als wir, in den Kriegsgebieten in Syrien, Obdachlose und Flüchtlinge, die auf der Straße leben müssen. Schenke ihnen Trost und Menschen, die sich über sie erbarmen.

(Gebet der evangelischen und katholischen Kirchen in Frankfurt jeden Abend beim Läuten um 19.30 Uhr. Wer will, spricht nach diesem Gebet ein Vaterunser oder ein wichtiges Gebet aus der eigenen religiösen Tradition.)